

I. Schwerpunktthema

Forschungen zur Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Finnland

Vorwort

Mit dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung wird das Vorhaben fortgesetzt, über den Forschungsstand und die Forschungserträge zur Geschichte der Arbeiter und der Arbeiterbewegung insbesondere in jenen europäischen Ländern zu berichten, über die vor allem wegen der sprachlichen Barrieren wenig bekannt ist, während doch vermutet werden kann, daß sie viel an Einsichten und Kenntnissen zu vermitteln haben: nach Schweden (und England) folgt jetzt Finnland (und die Ausgabe über Polen wird bereits vorbereitet).

Die einzelnen Beiträge dieses Heftes über Finnland sollen für sich selbst sprechen; die Autorinnen und Autoren sind ausnahmslos einer jüngeren Wissenschaftlergeneration zuzurechnen, die die 'alte Arbeiterbewegung', die es auch in Finnland nicht mehr gibt, nur noch aus der Retrospektive wahrnehmen können und sich dennoch nicht davon abhalten lassen, Perspektiven ins 21. Jahrhundert für das Projekt einer 'neuen Arbeiterbewegung' anzudenken. So kann ein Heft vorgelegt werden, das alle Beteiligten als ein Stück praktischer Verwirklichung der internationalen Kooperation zwischen Wissenschaftlern, Archivaren und Bibliothekaren betrachten.

Der deutsche Leser wird bei der Lektüre des Heftes viele Hinweise auf Vergleichsmöglichkeiten finden oder sich selbst erschließen können; er wird aber auch immer wieder auf die Besonderheiten der finnischen Entwicklung gestoßen werden: Welche bis heute nachwirkende Zäsur der Bürgerkrieg 1918, der die finnische Gesellschaft in 'Rote' und 'Weiße' spaltete, bedeutet hat; welche spezifischen Probleme sich aus der Tatsache ergeben, daß mit Finnland eine der am differenziertesten und längsten agrarisch strukturierten Gesellschaften Europas in ziemlich aggressiver Weise in den Sog der Industrialisierung gezogen wurde zu einem Zeitpunkt, als sich der nachindustrielle Wandel bereits ankündigte, so daß bis heute viele gleichzeitige Ungleichzeitigkeiten auch in der Arbeiterbewegung und unter den Arbeitern fortbestehen; welches Gewicht der Organisations- und Zentralisierungsfaktor haben mußte in einem Land, in dem auf einer Fläche von annähernd 340 Tausend qkm (davon 10 % Wasser), also einem Gebiet fast so groß wie das heutige Deutschland, nur 4,5 Millionen Menschen leben und arbeiten; welche Rolle als

Begleitfaktor für die Herausbildung der finnischen Arbeiterbewegung die Nationwerdung und die Selbstbehauptung als Nation im Schatten auch schon des zaristischen Rußland, der mächtigen UdSSR und des allgegenwärtigen Stalin hatte.

Diese Besonderheiten lassen in einer Zeit, in der in Ost-, aber auch im übrigen Europa viele langwährende Gewißheiten ins Wanken geraten sind, erkennen, daß dem in seiner gesellschaftlichen Struktur nordeuropäischen Finnland, das indessen politisch oft Osteuropa zugerechnet worden ist, eine neue Rolle als Kommunikator und Moderator zwischen Nord-West- und Süd-Ost-Europa zufallen könnte. Dafür in Deutschland Verständnis und Unterstützung zu finden, ist eine Nebenabsicht dieses Heftes, das ja in vieler Hinsicht auch als eine Einführung in die nationale Geschichte Finnlands aus dem Blickwinkel der Arbeiterbewegung und der Arbeiterschaft angesehen werden darf.

Zum Schluß noch der Hinweis, daß auf eine Bibliographie im engeren Sinne verzichtet werden konnte, da noch in diesem Jahr eine ausführliche fremdsprachige Bibliographie zur Geschichte der finnischen Arbeiterbewegung erscheinen wird: *Foreign Language Literature on the Nordic Labour Movement*, hrsg. von Gerd Callesen, Arbejderbewaegelsens, Bibliotek og Arkiv, Kopenhagen.

Und ganz zum Schluß der herzliche Dank: an die Autoren, die selbstlos und ohne Honorar bereit waren, ihre Beiträge zu liefern; an die Akademie der Wissenschaften Finnlands und an das Helsinkier Arbeiterarchiv, die das Projekt finanziell unterstützten und vor allem die Kosten der Übersetzung getragen haben; an Gabriele Schrey-Vasara, der Bibliothekarin an der Deutschen Bibliothek in Helsinki, die die ausgezeichnete Übersetzung der finnischen Texte ins Deutsche lieferte; an den Verein zur Förderung der Erforschung der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung e.V. Bochum, der uns einen Zuschuß zu den Druckkosten bewilligte.

Schließlich möchten wir im Namen der Institutionen, die wir vertreten, zum Ausdruck bringen, daß uns unsere gute kollegiale Zusammenarbeit viel Freude gemacht hat.

Helsinki, Bochum, im November 1991

Seppo Hentilä, Institut für Politische Geschichte
der Universität Helsinki

Marjaliisa Hentilä, Arbeiterarchiv, Helsinki

Helga Grebing, Institut zur Erforschung der
europäischen Arbeiterbewegung
der Ruhr-Universität Bochum